

Energiesparmeister 2016 – Das beste Schulprojekt

Projektdarstellung

Hamburg

Stadtteilschule Barmbek

Schultyp: Stadtteilschule

Teilnehmer: 25 (15 - 20 Jahre)

Projektlaufzeit: Seit 2008 bzw. März 2015

- "Grünes Licht für Togo": Schüler bauen Solarlampen um klimaschädliche Petroleumlampen in Togo zu ersetzen
- Gesamtersparnis bisher: über 83 t CO₂
- Außerdem: Schulinterner Energiesparwettbewerb, fifty/fifty, Klimaschutzplan, PV-Anlagen, Solarbrunnen für Nutzwasser, 100 t CO₂ eingespart, E-Bikes für Lehrer und Fahrrad-Schülerfirma

Wer hatte die Projektidee?

Wir nehmen Klimaschutz an unserer Schule sehr ernst und führen dauerhafte und auch immer wieder neue Projekte durch. Im Jahr 2008 trat die deutsche NGO "ana yi africa" mit der Bitte um eine Schulpartnerschaft an unsere Schule heran. In mehreren Treffen wurden Kooperationsmöglichkeiten diskutiert. Unser damaliger Physiklehrer, Herr Krönert, hatte die Idee, dass wir aus Bauteilen Solarlampen für Togo bauen könnten.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Das Projekt "Grünes Licht für Togo" verfolgt Ziele auf verschiedenen Ebenen: In Togo ersetzen die Solarlampen im ländlichen Raum ungesunde und im Unterhalt teure Petroleumlampen. Sie erhöhen gleichzeitig die Lichtqualität und ermöglichen z.B. SchülerInnen das Lernen in den Abendstunden. Durch unsere Lampen wird die "social business"-Kopeme Group in Togo unterstützt und fördert so die Entwicklung im ländlichen Raum Togos. Gleichzeitig werden Arbeitsplätze hier bei uns, als auch in Kopeme geschaffen. Natürlich wird auch CO₂ eingespart (200 kg/Lampe/Jahr) - dieses eingesparte CO₂ rechnen wir uns als Klimaschule auf unsere Einsparungsziele an (Emissionshandel, der funktioniert!). Unseren SchülerInnen (SuS) bietet das Projekt neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen Klimawandel und Entwicklung in der "Einen Welt" die Erfahrung, dass wir auch praktisch etwas tun können für eine bessere Welt.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

SchülerInnen unseres Physikprofils begannen mit dem Projekt im Jahr 2009. Inzwischen sind es SuS unseres NAT-Profils sowie eines Wahlpflichtkurses unserer Mittelstufe, die die Solarlampen aus Bauteilen zusammenbauen. Das Geld für die Bausätze (ca. 47 Euro pro Lampe), die wir bei Solux e.V. kaufen, stammte bis vor zwei Jahren aus Schulmitteln, seit zwei Jahren finanzieren wir das Projekt durch Spenden. Zurzeit arbeiten zwei Schülerinnen an einem Brief an Unternehmen im Bereich der regenerativen Energie in Hamburg, um Langzeitsponsoren zu finden. Die Lampen werden im Unterricht in etwa drei Doppelstunden zusammengesetzt. Die Übergabe an unseren Partner in Togo erfolgt bei einer Schulveranstaltung, bei der der Leiter der Kopeme Group, Herr Fiajiwo, den SuS die Probleme im ländlichen Raum Togos und die Aktivitäten der Kopeme Group nahe bringt.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Die Nutzer der Lampen in Togo und unsere SuS stehen im Mittelpunkt des Projekts! Initiatoren sind Frau Eggers von "ana yi africa" und - mit Unterstützung unserer Schulleitung - unser ehemaliger Physiklehrer, Herr Krönert; Übergabe an jetziges Team; in Togo ist Hr. Fiajiwo von Kopeme unser Partner; BildungsCent e.V. und NAJU e.V. (plus Einzelspender) haben uns finanziell unterstützt.

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

Bisher haben wir 97 Lampen gebaut und unserem Partner übergeben. Von Solux und Kopeme wissen wir, dass häufig bis zu 4 Personen von den Lampen profitieren. Da die Lampen im Vergleich zu Petroleumlampen pro Jahr ca. 200 kg CO₂ einsparen, beträgt unsere Gesamtersparnis ca. 83600 kg CO₂. Unter anderem durch diese Einsparung konnten wir unser CO₂-Reduktionsziel als Klimaschule erreichen: eine jährliche Verringerung unserer CO₂-Emissionen um 2% seit 2007. Ebenso wichtig sind uns aber auch die SchülerInnen, die in dem Projekt die Erfahrung machen, dass in der Schule nicht immer nur über die Probleme der Welt geredet wird, sondern "jeder Einzelne" seinen Beitrag zur Verbesserung leisten

kann. Natürlich erhoffen wir uns hier Langzeit- und Multiplikatoreneffekte. Zuletzt versuchen wir, auch im Zusammenhang mit der Suche nach Sponsoren, unser Projekt öffentlich bekannter zu machen. Hier gibt es erste Erfolge.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

Der zeitliche Aufwand für die einzelnen Jahrgänge von SuS ist relativ eng begrenzt (einige Doppelstunden), der organisatorische Aufwand im Hintergrund (Vorbereitung des Baus, Kommunikation mit Kopeme, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung um Spender etc.) ist relativ groß, hier helfen zuletzt besonders engagierte SchülerInnen. Die Lampen kosten zurzeit 47 Euro, Gesamtkosten bisher ca. 3854 Euro.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Unter unseren Klimaschutzaktivitäten an der StS Barmbek hat "Grünes Licht für Togo" einen besonderen Stellenwert. Dies liegt nicht nur am "Blick über den Tellerrand" oder der Handlungsorientierung. Besonders hervorzuheben sind:

- die Partnerschaft auf Augenhöhe zwischen Kopeme und der StS Barmbek: Beide Partner geben etwas und erhalten etwas zurück. Diese Partnerschaft auf Augenhöhe erleben auch die SchülerInnen bei den Übergabeveranstaltungen sehr intensiv, wenn wir vom Fachwissen von "Kopeme" profitieren.
- die Erfüllung aller Nachhaltigkeitskriterien (ökologisch – CO₂-Einsparung, Reparatur der Lampen vor Ort gesichert, keine Flugreisen nach Togo; ökonomisch - Arbeitsplätze in Deutschland und Togo)
- "Selbstwirksamkeitserfahrung" für SchülerInnen der StS
- Lernmöglichkeiten für SchülerInnen im ländlichen Raum Togos - die unmittelbare Verknüpfung mit den Unterrichtsinhalten (Klimawandel, Entwicklungsländer, Mikrokredite, Bottom-Up Strategie).

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Aus der Kooperation mit BildungsCent e.V. im letzten Jahr ist bei uns das Bewusstsein dafür gewachsen, dass wir mehr Öffentlichkeit für unser Projekt herstellen wollen – nicht zuletzt, um langfristige Sponsoren zu gewinnen und das Projekt so noch nachhaltiger zu machen. Ein Elternbrief zu unserem Projekt wurde bereits fertig gestellt, zwei SuS arbeiten z.Zt. an einem Brief, der Firmen im Bereich der erneuerbaren Energie in Hamburg um (dauerhafte) finanzielle Unterstützung bittet. Von der letzten Übergabeveranstaltung konnten wir einen Artikel im "Hamburger Wochenblatt" unterbringen. Unsere Homepage wurde umgestellt, hier müssen wir noch nacharbeiten. Eine Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung ist angedacht.

Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?

Der Bau der Lampen soll kontinuierlich voranschreiten, wobei wir hoffen, pro Jahr zwischen 20 bis 30 Lampen zu bauen. In diesem Frühjahr werden es 20 Lampen sein. Wie schon erwähnt, suchen wir zur Zeit verstärkt Dauerspender, um das Projekt von der Haushaltslage der Schule abzukoppeln. Zudem gibt es Überlegungen für eine Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung (LI) in Hamburg: wir würden unser Projekt LehrerInnen anderer Schulen in einer Fortbildung vorstellen und mit ihnen Lampen für das Projekt bauen. Das LI würde hierfür die Kosten übernehmen. Wir erhoffen uns davon, dass eventuell auch andere Schulen in Hamburg Solarlampen für Kopeme in Togo bauen würden - der Bedarf dort ist riesengroß.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?*

Wir haben ein System von Energiebeauftragten kombiniert mit einem Wettbewerb zwischen den Klassen; wir haben zwei Solaranlagen und einen Solarbrunnen, mit dem wir Toiletten mit Regenwasser versorgen, um so Trinkwasser zu sparen. Wir haben den Dachboden mit Zellstoff und Heizungsrisen im Anbau isoliert. Wir haben unser "100 t-CO₂-Einparversprechen" eingelöst, indem wir CO₂ in der Schule und in den Elternhäusern eingespart haben. Wir haben einen Veggie-Day in der Schulkantine. Wir verkaufen Umweltschutzpapier und die "Gute Schokolade". Ab diesem Frühjahr können KollegInnen mit schuleigenen Fahrrädern zwischen den Standorten pendeln. Da die Schule seit der Fusion 2010 drei Standorte hat, gibt es aber auch noch sehr viel zu tun! 2015 wurden wir als fahrradfreundlichste Schule in Deutschland ausgezeichnet – das verdanken wir unter anderem unserer der Fahrrad-Schülerfirma „Thieloh-bike“.

Bilder:

